nateco AG
Sissacherstrasse 20
CH-4460 Gelterkinden

Telefon +41 61 985 44 40

nateco@nateco.ch
www.nateco.ch

Naturinventar Rümlingen

Bericht

Im Auftrag von Vogt Planer

Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung **3**

Einleitung **4**

Gesetzliche Grundlagen 4

Ausgangslage 4

Allgemeines 5

Zielsetzung 5

Vorgehen **6**

Arbeitsvorbereitung 6

Feldarbeit 6

Aufnahme der Wiesen und Weiden 7

Aufnahme Obstgärten 7

Aufnahme Hecken, Feldgehölze und Ufergehölz 7

Datenaufbereitung und Berichterstattung 8

Grundlagen 8

Landschaft **9**

Beschreibung der Landschaft 9

Geschützte Objekte 10

Kantonal geschützte Objekte 10

Kommunal geschützte Objekte 10

Ökologische Leistungen der Landwirtschaft 11

Schützenswerte Lebensräume **14**

Aufbau 14

Einzelobjekte 15

Hecken und Feldgehölze (He und Fe) 15

Weiden (We) und Wiesen (Wi) 16

Strassenborde (Sb) 17

Sammelobjekte 18

Bäche inkl. Ufervegetation (Bu) 18

Einzelbäume 20

Obstgärten (Ob) / Obstbaummfläche (Obf) 20

Teiche / Weiher (Te) 22

Waldränder 23

Wertvolle zusammenhängende Lebensräume 24

Bedeutung der Lebensräume 25

Massnahmen 27

Impressum **28**

Zusammenfassung

Bei der Inventarisierung der Natur in Rümlingen standen die Lebensräume (Biotop-Typen) im Vordergrund. Das Inventar zeigt auf, wo in der Gemeinde welche wertvollen Lebensräume vorkommen. Es ist eine aktuelle Bestandesaufnahme der Biotop-Typen im Gemeindegebiet.

Der Hauptteil des Inventars besteht aus den Objektblättern und dem dazugehörigen Inventarplan. In den Objektblättern werden die Naturobjekte einzeln beschrieben sowie Schutzziele und Massnahmen vorgeschlagen. Der Plan stellt die Lage der Naturobjekte im Gemeindegebiet dar.

Das Inventar umfasst alle Naturwerte in der Landschaft, ausser dem Wald, welcher bereits kantonal inventarisiert wurde. Neben Einzelobjekten wurden sogenannte „Sammelobjekte“ ausgeschieden. Dies sind Objekte mit den gleichen Eigenschaften und können in einer Kategorie zusammengefasst werden. Im Gegensatz zu den Einzelobjekten wurden für diese keine Objektblätter erstellt, sondern allgemeine Massnahmen definiert. In zwei Gebieten findet sich eine besondere Häufung von wertvollen Lebensräumen und Hinterlassenschaft der ehemaligen Kulturlandschaft. Diese wurden zu «wertvollen, zusammenhängenden Lebensräumen» zusammengefasst.

Im Rümlingen wurden insgesamt 54 Objekte mit einer Gesamtfläche von 12,2 Hektaren, sowie 9 Einzelbäume erfasst. Davon sind 4 Obstbaumflächen und 13 Gehölzflächen. Die Gehölzfläche (Ufervegetation, Hecken und Feldgehölze) beträgt zusammen 4,3 Hektaren, die Fläche der Obstgärten 2,8 Hektaren. Flächenmässig dominieren die Wiesen und Weiden mit 4,8 Hektaren.

Das alte Natur-Inventar von 1987 enthielt 56 Objekte (inkl. 5 Waldgebiete und 7 Bäche ohne Ufervegetation). Numerisch gesehen gibt es keine grösseren Veränderungen gegenüber dem alten Inventar. Die grösste Veränderung ist das Verschwinden der Magerwiesen und der Ruderalfläche im heutigen Siedlungsgebiet.
Die Anzahl Magerwiesen und -weiden ist gleichgeblieben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Wiesen im Laufe der Jahre geteilt wurden, so dass ihre Zahl zwar zugenommen hat, die Gesamtfläche jedoch zurückgegangen ist.

Einleitung

Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetze und Verordnungen bilden die Grundlagen für das Naturinventar:

Gesetze und Verordnungen des Bundes

- Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) vom 1. Juli 1966
- Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV) vom 16. Januar 1991
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) vom 7. Oktober 1983

Gesetze und Verordnungen Kanton BL

- Umweltschutzgesetz Basel-Landschaft (USG BL) vom 27. Februar 1991
- Verordnung über den Umweltschutz (USV) vom 24. Dezember 1991
- Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 20. November 1991
- Verordnung über den Schutz der einheimischen Pflanzen- und Tierarten (Artenschutzverordnung) vom 7. April 2009
- Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) vom 8. Januar 1998
- Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz (RBV) vom 27. Oktober 1998
- Gesetz über den Gewässerschutz vom 5. Juni 2003
- Kantonale Gewässerschutzverordnung (kGSchV) vom 13. Dezember 2005

Ausgangslage

In Rümlingen erfolgt eine Revision der Zonenvorschriften Landschaft. Im Vorfeld soll die Überarbeitung des alten Naturschutzinventars aus dem Jahr 1987 erfolgen und die aktuellen Gegebenheiten in Rümlingen in einem neuen Naturinventar erfasst werden. Das Inventar ist eine Bestandesaufnahme und ein Fachgutachten der wertvollen Lebensräume in der Landschaft. Flächen im Siedlungsgebiet wurden nicht berücksichtigt. Die geeigneten Instrumente und Massnahmen zur Erhaltung dieser Naturwerte sind im Rahmen der Zonenplanung zu definieren.

Allgemeines

Das kommunale Naturinventar dient als Grundlage für die Ausarbeitung des Zonenplans und beinhaltet:

- Bericht
- Anhang A: Objektliste
- Anhang B: Inventarplan A3
- Beilage 1: Objektliste (separat)
- Beilage 2: Liste Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987
- Beilage 3: Objektblätter (separat)
- Beilage 4: Inventarplan 1: 5'000 A1 (separat)

Erfasst wurden ökologisch wertvolle Lebensräume und Einzelobjekte, die eine Funktion im Landschaftshaushalt erfüllen und Lebensraum für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind. Nebst der Kennzeichnung und dem Beschrieb des Lebensraumtyps beinhalten die Objektblätter auch eine Beurteilung des Wertes sowie Vorschläge für Schutzziele und Massnahmen. Objektblätter wurden jeweils für die wertvollen und sehr wertvollen Objekte erstellt. Alle bemerkenswerten Objekte werden zusammenfassend betrachtet.

Auf die Aufnahme von kurzlebigen Flächen wie Buntbrachen etc. wurde bewusst verzichtet. Die Waldflächen sind gut untersucht und beschrieben und verändern sich nur langsam, daher wurden sie aus bestehenden kantonalen Inventaren übernommen.

Es wurden auch Wiesen und Weiden aufgenommen, die nicht durch spezielle Blütenarten, sondern vor allem als Vernetzungselemente in der Landschaft und durch das artenreiche Blütenangebot auffallen. In den Objektblättern wurden diese Wiesen und Weiden als bemerkenswert kategorisiert. Die Angaben zur Fauna auf den Objektblättern beziehen sich auf zufällige Beobachtungen zum Zeitpunkt der Kartierung.

Die Beschriftung und Nummerierung der Naturobjekte im Plan erfolgt durchgehend von West nach Ost.

Zielsetzung

Ziel des Naturinventars 2020 ist es, die im Inventar von 1987 aufgeführten Objekte zu überprüfen und seither hinzugekommene Objekte neu zu erfassen. Die Erfassung bildet eine Grundlage für die Zonenvorschriften Landschaft der Gemeinde.

Im Sinne von Empfehlungen soll mit den Schutzzielen und Massnahmen für die Zonenvorschriften Landschaft aufgezeigt werden, wie die Lebensraum- und Landschaftswerte erhalten werden können.

Vorgehen

Arbeitsvorbereitung

Folgende Arbeiten wurden im Vorfeld der Feldbegehungen erledigt:

- Luftbildauswertung
- Sichtung der kantonalen und kommunalen Grundlagen (GIS-Daten)
- Sichtung des alten Inventars von 1987
- Befragung von Hans Peter Wullschleger

Feldarbeit

Im Mai 2020 wurde die aktuelle Situation draussen im Feld mit dem Inhalt des Naturinventars von 1987 verglichen. Die noch vorhandenen sowie alle seither hinzugekommenen Lebensräume wurden beschrieben und fotografisch erfasst. Ebenso wurde die Lage und Ausdehnung auf dem Plan dargestellt.

Bei den Angaben zur Flora wurden jeweils die wichtigsten Daten erfasst. Bezeichnet wird die vorherrschende Gesellschaft und die für den jeweiligen Lebensraum typischen Arten sowie im Objekt sehr häufig angetroffene oder besondere Arten. Unter Fauna sind die Sichtungen dokumentiert die am Tag der Kartierung zufällig beobachtet wurden.

Magerwiese am Waldrand, angrenzend ein Feldgehölz und in der Ferne der berühmte Viadukt.

Aufnahme der Wiesen und Weiden

Wiesen und Weiden wurden entweder als Ganzes betrachtet oder in Teil-Flächen unterteilt (z.B. Schatten/Sonne, Flach/Steil, Mager/Fett), falls sie unterschiedliche Lebensräume mit sehr unterschiedlicher Artzusammensetzung aufwiesen. In den (Teil-) Flächen wurden an 2-3 Standorten, die regelmässig in der Fläche verteilt waren, in einem Radius von 3 m die Arten bestimmt.

Aufnahme Obstgärten

Obstgärten wurden auf folgende Faktoren untersucht: Vorhandensein von Hochstamm-bäumen, Arten der Bäume sowie Vorhandensein von Kleinstrukturen und Nistkästen. Ausserdem wurden die Arten der Unterkultur untersucht.

Aufnahme Hecken, Feldgehölze und Ufergehölz

Gehölze wurden auf folgende Faktoren untersucht: Anzahl unterschiedlicher einheimischer Arten pro 10 m, Häufigkeit von Dornenbüschen und Bäumen, Stufigkeit (Kern, Mantel, Saum), Vorhandensein von Kleinstrukturen, Buchten oder Lücken und Saumbreite.

Datenaufbereitung und Berichterstattung

Die Resultate der Feldbegehungen wurden wie folgt weiter verarbeitet:

- Erfassen der neuen Objekte und Anpassen der bestehenden Objekte im Plan
- Protokolle bereinigen und Übertragen der Angaben in die Objektblätter
- Fotos auswählen
- Überarbeitung / Definition von Qualitätsbeurteilungen, Zielen und Massnahmen für jedes Objekt
- Beschrieb der ökologischen Situation in Rümlingen und Diskussion der Ergebnisse im vorliegenden Bericht

Grundlagen

Folgende Grundlagen wurden bei der Erstellung des Inventars berücksichtigt:

- Naturschutzinventar Gemeinde Rümlingen, 1987
- Datendokumentation Kantonaler Richtplan (Natur und Landschaft) von 2010
- Datendokumentation Kommunaler Nutzungsplan (Kanton BL), 2017
- Datendokumentation Naturschutzzonen und Naturobjekte aus kommunaler Nutzungsplanung, 2017
- Daten der amtlichen Vermessung (Gemeinde Rümlingen (BL)) 2020
- Datendokumentation Zonenplan Rümlingen, 1999
- Datendokumentation Ornithologisches Inventar beider Basel, 1995
- Datendokumentation Kantonale Öko-Objekte, 2020
- Datendokumentation Inventar geschützter Naturobjekte, 2020
- Datendokumentation Gewässerzustand Kanton Basellandschaft 2017
- Datendokumentation Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung (Kanton BL), 2019
- Orthofoto von Rümlingen, 2015
- Der Weg zu artenreichen Wiesen, AGRIDEA, 8315 Lindau, August 2010 www.agridea.ch
- Überblick: Direktzahlungen an Schweizer Ganzjahresbetriebe, Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Bundesamt für Landwirtschaft BLW Direktionsbereich Direktzahlungen und ländliche Entwicklung, Bern, November 2019

Landschaft

Beschreibung der Landschaft

Die Gemeinde Rümlingen hat eine Fläche von 2,28 km². Ca. 20 ha gehören zur Siedlungsfläche, 144 ha zur landwirtschaftlichen Nutzfläche und 107 ha zum Wald. Mit ihren 433 Einwohnern und einer Einwohnerdichte von 190 Einwohner pro km².

Rümlingen liegt im Homburgertal. Die Siedlungsfläche liegt in der Talsohle, während ein grosser Teil der landwirtschaftlichen Nutzflächen mit der Weilersiedlung Mättenberg auf der Anhöhe zwischen dem Homburgertal und dem Grindeltal liegt. Der Wald befindet sich hauptsächlich an den Steilhängen dieser beiden Täler. Der höchsten Punkt der Gemeinde, 608 m ü. M., befindet sich auf der Anhöhe bei Guetisbüel, die Talsohle liegt auf ca. 450 m ü. M.

Geologisch betrachtet liegt Rümlingen am Südrand der Plateaulandschaft des Baselbieter Tafeljuras. Der Untergrund der Hänge und Anhöhen besteht meistens aus Mergel und Kalk, der Talgrund besteht aus Schotter und fluvialen Sedimenten (Quelle: swisstopo Geologische Vektordatensätze GeoCover). Durch Rümlingen fliessen verschiedene Bäche: der Homburgerbach (im Homburgertal), der Eimattbach (Flurgebiet Eimatt) und der Chrintelbach (Chrindel/Grindeltal).

Entlang des Bachs Chrindel wurde ein Auenwald mit besonderen Waldgesellschaften geschaffen. Das Gebiet gehört zum kantonal geschützten Naturobjekt „Chrindel“.

Die Landschaft in Rümlingen geprägt durch das enge Tal, in dem sich das Siedlungsgebiet befindet, die Wälder und Wiesen an den Talhängen und die Äcker und Obstgärten auf dem höheren Plateau. Auch der 25 m hohe Viadukt der alten Hauensteinlinie trägt einen entscheidenden Teil zum Charakter der Landschaft bei.

Wegen seiner Lage in einem schmalen und tiefgeschnittenen Tal hat Rümlingen wenig Raum für die Ausdehnung des Dorfes zur Verfügung. Das Siedlungsgebiet hat eine ausgeprägte Längsachse parallel zur Talrichtung. Auch aus diesem Grund befinden sich das Ackerland und die Höfe hauptsächlich auf den Anhöhen.

Das Plateau gehört zum Objekt «Baselbieter und Fricktaler Tafeljura» im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN).

Geschützte Objekte

Rümlingen besitzt auf dem Gemeindegebiet Naturobjekte von unterschiedlichem Schutzstatus:

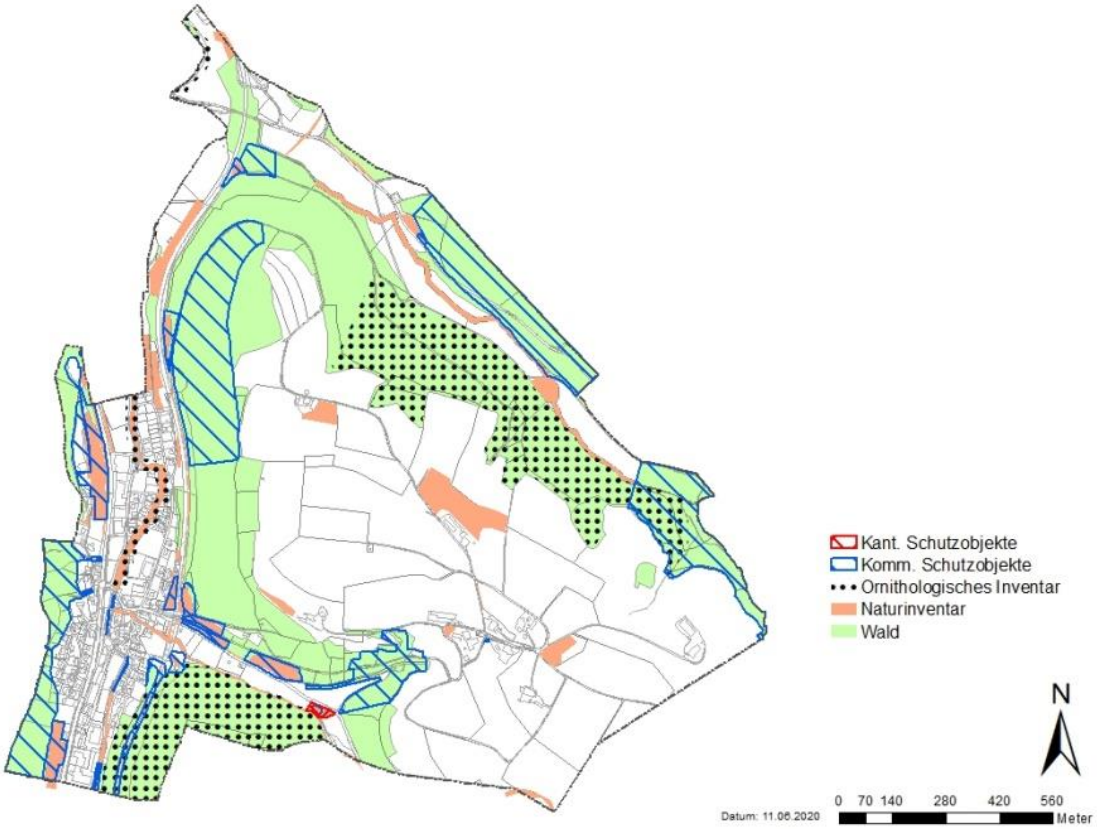
Kantonal geschützte Objekte

Das Feuchtbiotope Eimatt ist durch kantonale Beschlüsse geschützt. Es ist im Inventarplan (siehe Anhang) dargestellt.

Weiher im Gebiet des kantonal geschützten Naturobjektes Eimatt.

Kommunal geschützte Objekte

Das kantonal geschützte Objekt ist auch kommunal geschützt. Die übrigen kommunal geschützten Objekte umfassen besondere Waldbestände, die wertvollsten Magerwiesen sowie Feldgehölze und Uferbereiche entlang des Homburgerbachs und Chrindelbachs.



Die kommunal (komm.) und kantonal (kant.) geschützten Naturobjekte in Rümlingen sowie das ornithologische Inventar zusammen mit den Inventardaten 2020.

In Rümlingen sind Gebiete vorhanden, welche im Ornithologischen Inventar beider Basel als «Wertgebiete» aufgelistet sind. Dazu gehören die Ufer des Homburgerbachs, Teile des Waldes am Nordhang des Grindeltals und der Wald am Nordhang des Gebietes Eimatt.

Zwei artenreichste Magerwiesen.

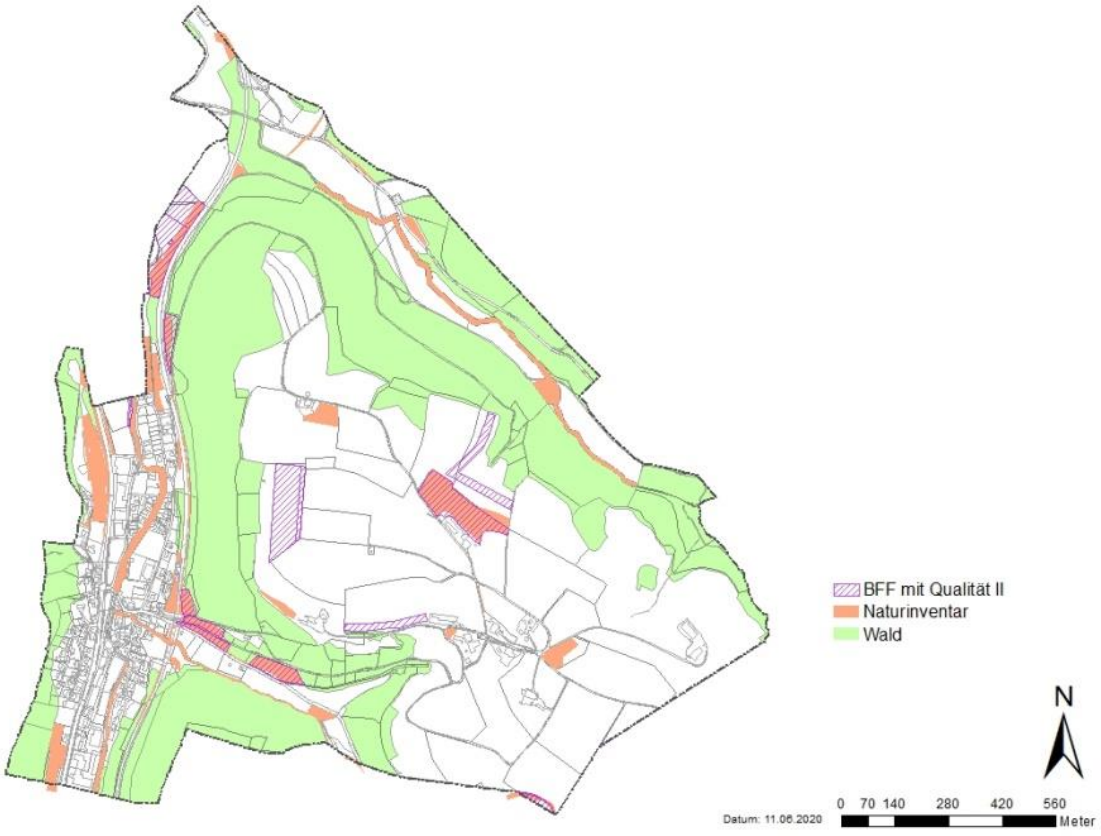
Ökologische Leistungen der Landwirtschaft

Der Bezug von Direktzahlungen ist für Bauern an Auflagen gebunden, welche als "Ökologischer Leistungsnachweis" (ÖLN) bezeichnet werden. Dieser fordert unter anderem, dass die Bauern ökologische Ausgleichsflächen ausweisen können. Bei Spezialkulturen (z.B. Reben) sind dies 3.5 %, bei übrigen Kulturen 7 % der Fläche.

Da die Menge, Qualität und Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen noch immer ungenügend sind, wurde im Jahr 2001 die „Öko-Qualitätsverordnung“ (ÖQV) geschaffen. Ihr Ziel ist eine strukturreiche Kulturlandschaft mit hoher Artenvielfalt, wobei die Vernetzung im Vordergrund steht. Die Ansprüche an die Qualität ökologischer

Ausgleichsflächen wurden so erhöht. Die Kosten der Ausgleichsflächen werden zu 80 % vom Bund und zu 20 % von den Kantonen getragen.

Mit der Agrarpolitik 2014 (AP 14-17) wurde die Öko-Qualitätsverordung (ÖQV) in die Direktzahlungsverordung (DZV) integriert. Damit wurden die ökologischen Ausgleichsflächen zu Biodiversitätsförderflächen (BFF) und diese in drei Qualitätsstufen unterteilt (Qualitätsstufe I, II und III). Je höher der Wert der Fläche für die Natur, d.h. je höher die Biodiversität und je mehr seltene Arten in einer Fläche, desto höher wird sie abgegolten. Der ökologische Ausgleich wurde zur Qualitätsstufe I und die ÖQV-Qualität zur Qualitätsstufe II (z.B. blumenreiche extensiv bewirtschaftete Wiesen, Hochstamm-Obstgärten). Neu ist die Qualitätsstufe III, welche für Inventarobjekte hinzugekommen ist (Biotope nationaler Bedeutung z.B. Flachmoore oder TWW-Objekte). Mit den Auszahlungen, welche sich summieren und pro Qualitätsstufe um einiges höher werden, wird ein Anreiz geschaffen die Qualität der BFF gezielt zu erhöhen.



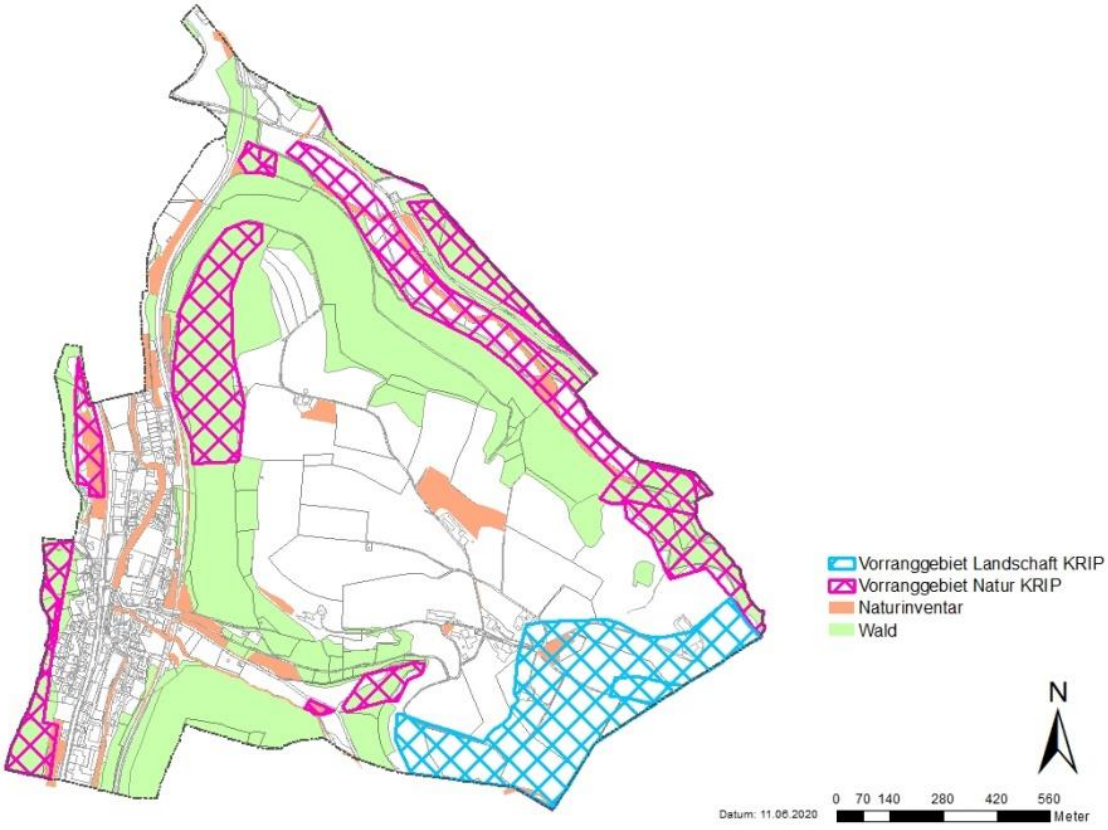
Vergleich der Flächen welche die Qualitätsstufe II erfüllen (in den kantonalen GIS-Daten als OEKO-Objekte abgebildet) mit dem Naturinventar 2020.

Im Kantonalen Richtplan (KRIP) sind Flächen, die sich durch besondere Werte in der Landschaft und in der Natur ausweisen, als Vorranggebiete Landschaft resp. Vorranggebiete Natur vermerkt.

Die Vorranggebiete Natur sind Gebiete, die der langfristigen Erhaltung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt dienen.

Die Vorranggebiete Landschaft dienen der langfristigen Erhaltung von Landschaften oder Landschaftsteilen von besonderer Schönheit, Vielfalt und Eigenart. Ebenso dienen sie der Erhaltung von weitgehend unverbauten Landschaftsräumen, der Lebensraum-vernetzung und der Erhaltung der Wildtierkorridore.

In Rümlingen befinden sich die Vorranggebiete Landschaft vorwiegend auf der südlichen Seite des Hochplateaus. In den Vorranggebieten Natur sind die Magerwiesen im Pilgerruh, das flache Gebiet des Grindeltals und verschiedene Waldgebiete ausgeschieden.



Die Vorranggebiete Landschaft und Natur gemäss Kantonalem Richtplan.

Schützenswerte Lebensräume

Aufbau

Für das Inventar von Rümlingen wurden Einzelobjekte und Sammelobjekte aufgenommen. Für die Einzelobjekte, wurde ein spezifisches Objektblatt erstellt. Das Objektblatt beschreibt die Flora und Fauna sowie Vorschläge für Schutzziele und Massnahmen für jedes einzelne Objekt. Unter der Bezeichnung Sammelobjekte werden Objekttypen beschrieben, bei denen man allgemeine Massnahmen und Schutzziele definieren kann. Für die Sammelobjekte wurden keine objektspezifischen Objektblätter erstellt.

In zwei Gebieten findet sich eine besondere Häufung von wertvollen Lebensräumen und Hinterlassenschaft der ehemaligen Kulturlandschaft. Diese wurden zu «wertvollen, zusammenhängenden Lebensräumen» zusammengefasst.. Analog wurde mit Wiesen und Weiden verfahren, die als „bemerkenswert“ eingestuft wurden.

Einzelobjekte

Hecken und Feldgehölze (He und Fe)

Bedeutung: Hecken und Feldgehölze sind Lebensräume einer vielfältigen Flora und Fauna. Sie dienen als Nahrungsquellen, Brutbiotope und Vernetzungselemente. Daneben haben sie auch einen praktischen Nutzen als Wind- und Erosionsschutz. Hecken sind zudem landschaftsgliedernd und verleihen der Landschaft nicht selten einen unverwechselbaren, heimatbildenden Charakter. Unter Hecken werden lineare Elemente zusammengefasst. Feldgehölze sind kleinflächige Bestände von Bäumen und Sträuchern, die meist auf unrentablen Flächen entstehen.

Im Rümlingen gibt es mehrere wertvolle Hecken und Feldgehölze. Sie dienen einerseits als unverzichtbare Verbindungselemente zwischen benachbarten Naturobjekten. Die meisten Hecken wirken als natürliche Barriere; als Trennung zwischen natürlichen und von Menschen besiedelten Gebieten. Andererseits dienen die Feldgehölze und Hecken in der Talsohle als Durchgangsort für viele Lebewesen durch das Siedlungsgebiet zum umliegenden Wald.

Massnahmen: Hecken und Feldgehölze sind zu erhalten und dornentragende Sträucher sowie eine gute Stufigkeit und Kleinstrukturen zu fördern. Gebietsfremde Arten und Arten der schwarzen Liste wie beispielsweise die Robinie sind zu kontrollieren und zu entfernen. Die fachgerechte Gehölzpflege muss sichergestellt werden und das Gehölz muss abschnittsweise zurückgeschnitten werden. Um die Gehölze ist ein Krautsaum von mindestens drei Metern zu schaffen, welcher nicht gedüngt und erst ab dem 1. Juli geschnitten wird.

Verbindungselement Hecke am Mattenberg.

Weiden (We) und Wiesen (Wi)

Bedeutung: In dieser Kategorie zusammengefasst werden blumenreiche Fettwiesen, Magerwiesen feuchter oder trockener Ausprägung, Saumgesellschaften entlang von Hecken und Fliessgewässern sowie extensiv bewirtschaftete Weiden. Magerwiesen sind biologisch wertvoll, weil sie reich an seltenen Pflanzen- und Tierarten sind.

Im Rümlingen liegen die artenreichsten und wertvollsten Wiesen in den Gebieten unterhalb des Bahnhofs, im Gebiet Risiholden und Rebenrain. Diese sind unbedingt zu erhalten und die landwirtschaftliche Nutzung sollte extensiv gehalten werden. Auch die Magerwiese auf der Pilgerruh ist reich an vielfältiger Flora und Fauna.

Die wertvollen und sehr wertvollen Weiden befinden sich auf dem Osthang des Tals, nördlich vom Siedlungsgebiet, auf dem Hohrain.

Im Vergleich mit dem Inventar von 1987 wird ersichtlich, dass die schutzwürdigen Wiesen und Weiden von damals grösstenteils noch bestehen, die grössten Verluste traten im Siedlungsgebiet auf.

Die bemerkenswerten Objekte beider Objekttypen (Wi und We) wurden nicht einzeln auf einem Objektblatt abgehandelt. Die Massnahmen zur Aufwertung dieser Flächen entsprechen den unten aufgeführten Massnahmen. Für die wertvollen und sehr wertvollen Objekte wurde ein separates Objektblatt pro Objekt erstellt.

Massnahmen: Die mageren Wiesen und Weiden in Rümlingen sind zu erhalten und eine fachgerechte Pflege soll sichergestellt sein. Um die Artenvielfalt zu entwickeln, darf nicht gedüngt werden. Die Magerwiesen dürfen nicht beweidet werden und auch bei Weiden muss mindestens 1x jährlich ein Mähschnitt vorgenommen werden. Der Zeitpunkt des Schnittes sollte dem Blütenangebot angepasst werden, d.h. erster Schnittzeitpunkt nach dem Verblühen der bestandesbildenden Gräser (Fromental, Goldhafer, Flaumhafer, Aufrechte Trespe), zweiter Schnitt erst, wenn spätblühende Arten wie z. B. die Wiesen-Flockenblume verblüht sind. Das Schnittgut muss abgeführt werden, idealerweise Schnittgut 2 – 3 Tage am Boden trocknen lassen, damit Samen nachreifen und ausfallen können. Ausserdem verlassen viele Insektenlarven (z. B. Raupen) das Mähgut erst, wenn es trocken ist.

Sehr wertvolle, magere Wiese bei Schmittli (Pro Natura Naturschutzgebiet).

Strassenborde (Sb)

Bedeutung: Strassenborde können wertvolle Lebensräume darstellen. Oft haben sie eine starke Neigung zur Strasse und sind deshalb relativ trocken und nährstoffarm und weisen lückige Bestände auf. Angrenzende, wenig befahrene Kies- bzw. Mergelwege stellen wichtige Ruderalstandorte dar.

Flächige Ruderalstandorte konnten in diesem Inventar keine kartiert werden. Der einzige Ruderal-Standort welcher 1987 aufgenommen wurde, existiert nicht mehr. Es handelt sich um das Gebiet rund um den ehemaligen Fussballplatz bei «Breiti», welcher heute überbaut ist. Andere vergleichbare Standorte in Rümlingen gibt es nicht.

Es wurden nur an drei Stellen wertvolle, steile Strassenborde gefunden, diese sind relativ schmal, aber lang und artenreich.

Massnahmen: Strassenborde sind zu erhalten und zu fördern. Die Pflege von Strassenborden entspricht der Pflege extensiver Wiesen oder Ruderalflächen. Die von Gehölzen befreiten Flächen sind in Zukunft zu erhalten und das erneute Aufkommen von Gehölzen sollte verhindert werden.

Sammelobjekte

Bäche inkl. Ufervegetation (Bu)

Bedeutung: Gewässer haben eine grosse biologische Bedeutung. Sie gliedern die Landschaft und bereichern sie strukturell. Bäche mit ihrer Ufervegetation sind wichtige Naturwerte, Vernetzungselemente und Lebensräume.

In Rümlingen gibt es eine Anzahl kleiner offener Fliessgewässer. Die meisten haben unverbaute Ufer und Sohlen und manche werden sogar von einem Gehölzstreifen begleitet. Oft sind diese Fliessgewässer aber sehr schmal, führen kaum Wasser und können so ihre ökologische Funktion nicht wahrnehmen. Der Gehölzstreifen ist jedoch in der Regel gut entwickelt und kann daher als Hecke gelten.

Links: der Chrintelbach; rechts: die Ufergehölze des kleinen Verenenbachs.

Die drei Hauptwasserläufe der Gemeinde (Homburgerbach, Eimattbach und Chrintelbach) sind über die Jahre in gutem Zustand geblieben. Die Bachläufe sind breit und führen eine angemessene Menge Wasser. Da sie meistens durch den Wald verlaufen, ist auch ihre Ufervegetation davon geprägt. In den offeneren Räumen hingegen ist die Ufervegetation teilweise gebildet durch einen breiten, artenreichen Gehölzstreifen, der manchmal (soweit es die Lage zulässt) mit einem entsprechenden Krautsaum abschliesst.

Im Siedlungsgebiet hat die Ufervegetation des Homburgerbachs eine Nord-Süd-Verbindungsfunktion für verschiedene Lebewesen. Wegen der schmalen Böschungen weist diese Ufervegetation nicht immer eine Strukturvielfalt auf.

Was die kleineren Bäche betrifft, so fliessen sie zum grössten Teil durch den Wald und waren während der Erhebung meistens trocken. Der einzige erwähnenswerte war der Verenenbach in der Vrenenweid, dessen Ufergehölze eine wichtige Rolle als Verbindung zwischen dem Wald und der offeneren Kulturlandschaft spielen.

Im Plan sind alle Bäche dargestellt. Auf Objektblätter wurde verzichtet. Die Bäche mit Ufervegetation werden hier als Ganzes behandelt.

Massnahmen: Wo möglich und sinnvoll, sollte überprüft werden, den Bachläufen mehr Freiraum zu geben. Für alle Gewässer ist, je nach Breite, eine genügend breite Uferschutzzone auszuscheiden. Diese darf nicht gedüngt werden. Ebenso gilt es, die fachgerechte Pflege der Ufergehölze sicherzustellen. Um die Gehölze, aber auch dort wo keine Ufergehölze bestehen, ist ein mindestens drei Meter breiter Krautsaum zu schaffen.

Mit dem revidierten eidgenössischen Gewässerschutzrecht, welches die Kantone verpflichtet, die Gewässerraumausscheidung vorzunehmen, werden die Gewässer sowie die Ufervegetation im Rahmen des kantonalen Nutzungsplans thematisiert werden.

Einzelbäume

Bedeutung: Im Rümlingen gibt es verschiedene markante Einzelbäume. Im Inventar sind die auffälligsten Objekte erfasst. Sie liegen bei Hofanlagen und auf dem freien Feld. Einzelbäume bereichern das Landschaftsbild und spielen als Trittsteine eine wichtige Rolle bei der Vernetzung von Lebensräumen. Sie stellen Nistplatz und Sitzwarten für Vögel (besonders für Mäuse greifende Raubvögel) dar. Für die Bevölkerung stellen einige dieser Bäume ein historisches Denkmal dar. Auch im Siedlungsgebiet wurden interessante Einzelbäume gesichtet, die jedoch nicht Teil dieses Inventars sind.

Auf dem Inventar-Plan sind die Einzelbäume dargestellt und mit dem entsprechenden Kürzel für die Baumart gekennzeichnet, ein eigenes Objektblatt für die Einzelbäume wurde aber nicht erstellt.

Massnahmen: Einzelbäume, wo dies auch immer möglich ist, sind zu erhalten und es sollte für entsprechende Ersatzpflanzungen gesorgt werden.

Die Winter-Linde auf dem Aussichtspunkt beim Reservoir.

Obstgärten (Ob) / Obstbaummfläche (Obf)

Bedeutung: Verglichen mit dem alten Naturinventar hat Rümlingen heute mehrere Obstgärten, die meisten davon auf dem Mettenberg, wo fast jeder Bauernhof eine kleine Fläche hat. Die Kombination von Bäumen und artenreichen Wiesen als Unternutzung ist äusserst wertvoller Lebensraum für viele Tierarten, die die Bäume als Versteck oder Brutort und Blütenpflanzen oder Insekten am Boden als Nahrung brauchen.

Angesichts des Mangels an Obstgärten mit einer extensiven Magerwiese als Unterkultur wurden alle Obstgärten einer bestimmten Fläche und eines bestimmten Charakters (z.B. Vorhandensein von Strukturen, Alters der Bäume) als Obstbaumfläche bezeichnet. Wegen der Bedeutung für den landschaftlichen Charakter und dem Ökologischen Nutzen welche die Streuobstbestände erfüllen, sind diese Obstbaumflächen dennoch in das Naturinventar integriert worden.

Da solche Flächen grundsätzlich zu erhalten und zu fördern sind, werden die Massnahmen im Anschluss ausführlich beschrieben und auf Objektblätter für jede einzelne Anlage verzichtet.

Massnahmen: Die Streuobstbestände sind idealerweise zu erhalten und es sollte frühzeitig für Ersatzpflanzungen gesorgt werden.

Alte und tote Bäume sollten möglichst stehen bzw. liegen gelassen werden. Eine extensive Unternutzung ist anzustreben. Lückiger Unterwuchs fördert Vögel wie Grünspecht, Gartenrotschwanz und Wiedehopf. Um die Artenvielfalt zu erhalten, sollte auf der Wiese unter den Obstbäumen auf Düngung verzichtet werden. Die DZV erlaubt eine Düngung, pro gedüngten Baum in extensiv genutzten Wiesen ist jedoch eine Are von der extensiven Wiese abzuziehen. Herbizide dürfen nicht verwendet werden (Ausnahme: Bäume unter 5 Jahre). Extensive Beweidung ist möglich. Die Bäume sollten fachgerecht gepflegt werden. Die Anzahl der Bäume sollte in einem Obstgarten sind idealerweise zu erhalten. Es ist zu beachten, dass die Bäume mit dem Alter an Naturwert gewinnen und in diesem Sinne ein junger Baum einen alten nicht ersetzen kann.

Obstbaumfläche am Mettenberg.

Teiche / Weiher (Te)

Bedeutung: Teiche oder Weiher haben eine grosse ökologische Bedeutung. Sie sind Laichgebiete von Amphibien (Kröten, Frösche, Unken, Molche) und Lebensraum von Wasserpflanzen und zahlreichen Wassertieren, wie Köcherfliegenlarven, Libellen, Reptilien oder auch Vögeln.

Im Rümlingen wurde nur ein Weiher ins Naturinventar aufgenommen. Die Lage dieses Weihers, in der Nähe des Waldes und des Baches, macht ihn zu einem wichtigen Naturelement für verschiedene Lebewesen. Dieser Weiher gehört zum Feuchtbiotop Eimatt, welches durch kantonale Beschlüsse geschützt ist.
In der Gemeinde gibt es zwei weitere Teiche, die jedoch durch starkes Schilfwachstum beeinträchtigt sind.

Massnahmen: Teiche oder Weiher sind zu erhalten. Ihre fachgerechte Pflege ist sicherzustellen. Je nach Grösse des Weihers ist eine genügend breite Uferschutzzone einzuhalten, die nicht gedüngt werden darf.

Weiher im Gebiet des kantonal geschützten Naturobjektes Eimatt.

Waldränder

Bedeutung: In den 1980er Jahren wurden die Wälder im Kanton detailliert kartiert und beschrieben. Für den ganzen Kanton liegen aus dieser Zeit Standortkarten vor, die das Vorkommen der verschiedenen Waldgesellschaften aufzeigen. Da die Wälder nur geringen Veränderungen unterworfen sind, wurden die Objekte aus dem kantonalen Inventar übernommen. Einzig der Zustand der Waldränder wurde im Rahmen dieses Inventars aufgenommen, da sie als Übergangszone zu den offenen Gebieten besonders wichtig sind. Die Waldränder werden als gesamtheitliches Objekt behandelt, sie sind auf der Karte als Linie dargestellt.

Im kantonalen Waldinventar sind als Schutzobjekte die Waldgebiete Eselfluhhalde und Chamber (als sehr wertvoll eingestuft) und das Waldgebiet Risihalden (als wertvoll) erfasst. Am Risihalden befinden sich besonders wertvolle Waldränder angrenzend an artenreiche Magerwiesen.

Massnahmen: Gemäss bestehenden Schutz- und Pflegerichtlinien zu den einzelnen Objekten. Darüber hinaus sollte bei der Pflege das Waldrandkonzept des Forstreviers Farnsberg berücksichtigt werden.

Struckturreicher Waldrand, angrenzend zu einer Magerwiese im Risiholden.

Wertvolle zusammenhängende Lebensräume

Bedeutung: Wertvolle zusammenhängende Lebensräume sind Gebiete, die relativ strukturreich sind und über grössere und kleinere Überbleibsel einer ehemals artenreicheren Kulturlandschaft verfügen. Der Wert dieser Gebiete liegt in der Gesamtheit an verschiedenen Strukturen und Lebensräumen von zum Beispiel Magerwiesen, Trockenmauern, Hecken und Gehölzen, Hochstammobstbäumen usw., die auf kleinem Raum liegen und die eng miteinander verzahnt sind.

Im Inventar wurden zwei Gebiete als wertvoll zusammenhängend aufgenommen. Dabei handelt es sich um sehr eng verzahnte Gebiete mit kleinstrukturellem Charakter, wie das Gebiet Pilgerruh und das Gebiet Rebenrain zusammen mit Risiholden. Die Gebiete sind auf dem Inventarplan rot eingekreist.

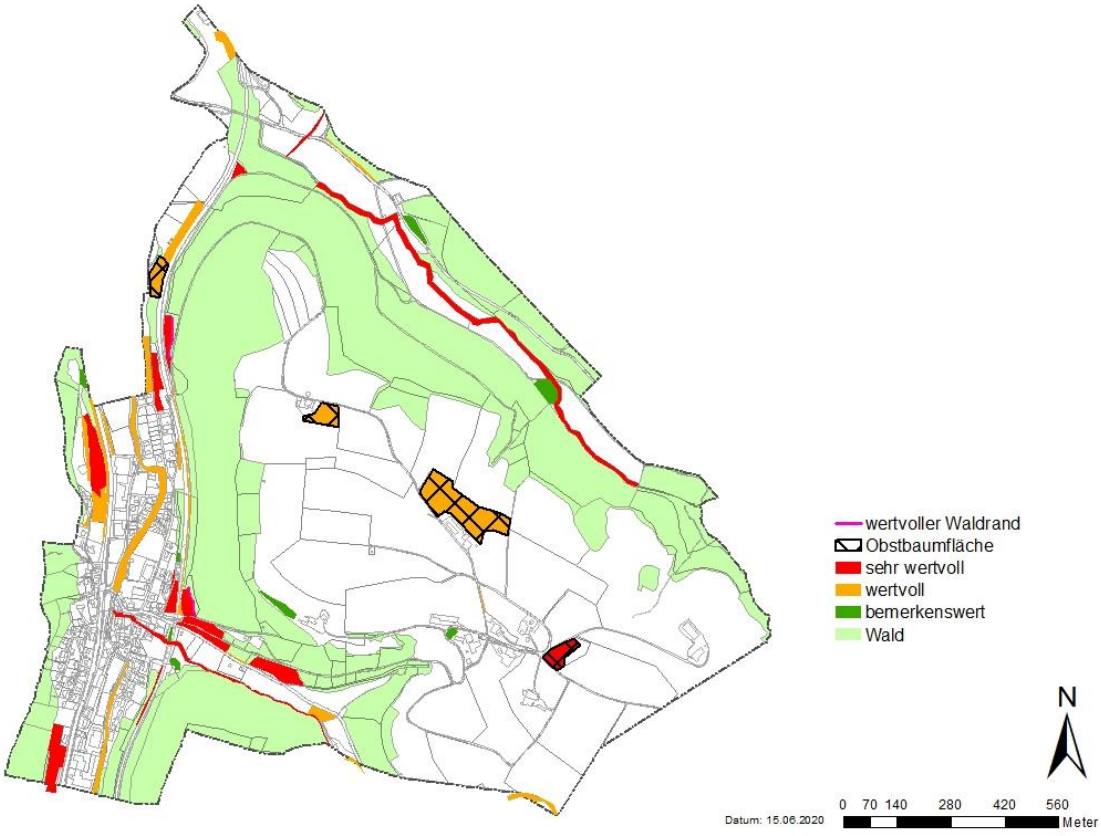
Massnahmen: Die vielfältigen Strukturen in den wertvollen, zusammenhängenden Lebensräumen sind unbedingt zu erhalten. Dazu sind die Gebiete zu schützen und Anreize für die Sicherstellung eines extensiven Unterhalts zu schaffen. Ebenso sind weitere Aufwertungsmassnahmen wie z.B. das Schaffen von Kleinstrukturen zu prüfen. Die Schutzbemühungen sind in diesen Gebieten zu konzentrieren.

Bedeutung der Lebensräume

Die schützenswerten Lebensräume wurden in drei Kategorien unterteilt. Die Bewertung bezieht sich dabei auf die Bedeutung der Lebensräume für die Gemeinde Rümlingen.

Die Objekttypen wurden anhand der folgenden Faktoren bewertet:

- **Wiesen und Weiden:** Fläche, Vernetzung und Kleinstrukturen / Altgras. Ermittlung der Artenzahl der vorkommenden Zeigerpflanzen für die biologische Qualität magerer Trocken- und Feuchtstandorte gemäss Schlüssel des Bundesamtes für Landwirtschaft
  (Wiesen: Liste C, Alpennordseite, Weiden: Liste L).
- **Obstgärten:** Fläche, Vernetzung, Vorhandensein von Hochstammbäumen, Nistkästen und Kleinstrukturen, Wert der Unterkultur
- **Hecken / Feldgehölze / Ufergehölze:** Grösse (Breite ohne Krautsaum min. 2 m), Vernetzung, Vorhandensein von 5 einheimischen Strauch- und Baumarten pro 10 m, dornentragende Sträucher min. 20 %, Buchten oder Lücken, Kleinstrukturen und besondere Arten, Art des Saumes (ein oder beidseitig)



Übersicht über die erfassten Schützenswerten Objekte in Rümlingen, eingeteilt in die drei Kategorien sehr wertvoll, wertvoll und bemerkenswert.

Die Objekte wurden anhand der oben erwähnten Faktoren in sehr wertvolle, wertvolle und bemerkenswerte Lebensräume eingestuft. Die Einstufungen werden wie folgt definiert:

- **Sehr wertvolle Lebensräume** sind entweder sehr artenreich oder in den Objekten kommen Arten vor, die auf dem Gemeindegebiet selten sind. Daneben werden auch Objekte als „sehr wertvoll“ bezeichnet, die nicht besonders artenreich sind, aber eine wichtige Vernetzungsfunktion erfüllen. Diese Lebensräume könnten nur mit viel Aufwand und jahrzehntelanger Pflege an anderer Stelle ersetzt werden.
- **Wertvolle Lebensräume** sind relativ artenreich. Sie verfügen über typische Arten des entsprechenden Biotops, die ansonsten in der Landschaft eher selten zu finden sind.
- **Bemerkenswerte Lebensräume** sind Biotope (z.B. Wiesen, Hecken), die aufgrund ihrer Artenzusammensetzung als nicht besonders wertvoll einzustufen sind, aber eine wichtige Vernetzungsfunktion erfüllen.

Massnahmen

Die in den Objektblättern definierten Massnahmen orientieren sich an den Angaben zu Biodiversitätsförderflächen gemäss Direktzahlungsverordnung. Sie wurden auch aus der Perspektive einer vielfältigen, artenreichen, naturnahen und vernetzten Umgebung formuliert. So wurde bei Wiesen, Weiden und Obstgärten, die nicht bereits eine hohe Qualität aufweisen, konsequent eine Extensivierung der Nutzung vorgeschlagen.

Bei den Empfehlungen wurde zudem speziell auf die Vernetzung der verschiedenen Naturobjekte untereinander geachtet.

Impressum

Projektleitung	Monica Nefzger
Mitarbeit	Linda Visinoni
Gespeichert	O:\5456 Rümlingen_Naturinventar\Berichte_Konzepte\Bericht Naturinventar Rümlingen_200612.docx
Fassung	28.07.21/ TL
Korreferat	Markus Vogt, Vogt Planer

Liste Anhang

Anhang A: Objektliste

Anhang B: Liste Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Anhang C: Inventarplan A3

Liste der Beilagen (separat)

Beilage 1: Objektliste

Beilage 2: Liste Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Beilage 3: Objektblätter

Beilage 4: Inventarplan 1 : 5‘000 A1

Anhang A: Objektliste

Objektliste

Naturinventar Rümlingen

Objekt-Nr.	Flurname	Bewertung	Fläche
Ug 1	Chrindel	sehr wertvoll	936 m²
Ug 2	Chindel	sehr wertvoll	14’653 m²
Ug 3	Homburgerbach	wertvoll	11’698 m²
Ug 4	Eimatt	sehr wertvoll	4’278 m²
Fe 1	Pilgerruh	wertvoll	1’625 m²
Fe 2	Risiholden	bemerkenswert	241 m²
Fe 3	Risiholden	wertvoll	294 m²
He 1	Pilgerruh	wertvoll	1’804 m²
He 2	Breiti, Pilgerruh	wertvoll	3’402 m²
He 3	Hohrain	wertvoll	627 m²
He 4	Risiholden	wertvoll	1’537 m²
He 5	Mettenberg	wertvoll	171 m²
He 6	Alti Rüti	wertvoll	1’666 m²
Of 1	Weid	wertvoll	3’205 m²
Of 2	Nebikerhof	wertvoll	3’483 m²
Of 3	Trülle	wertvoll	17’135 m²
Of 4	Stegacher	sehr wertvoll	3’666 m²
Sb 1	Gelterkinderberg	wertvoll	1’057 m²
Sb 2	Rebenrain	wertvoll	191 m²
Sb 3	Einmatt	wertvoll	484 m²
Te 1	Einmatt	wertvoll	1’473 m²
We 1	Summeraumatte	wertvoll	1’725 m²
We 2	Weid	wertvoll	5’408 m²
We 3	Hohrain	wertvoll	1’959 m²
We 4	Hohrain	sehr wertvoll	2’757 m²
We 5	Schürenrain	bemerkenswert	1’837 m²
We 6	Sennmatt	bemerkenswert	497 m²
We 7	Rebenrain	sehr wertvoll	4’432 m²
We 8	Hornberg	bemerkenswert	644 m²
Wi 1	Schmittli	sehr wertvoll	783 m²
Wi 2	Eselholden	bemerkenswert	1’555 m²
Wi 3	Pilgerruh	bemerkenswert	667 m²
Wi 4	Hohrain	sehr wertvoll	1’853 m²
Wi 5	Chrindel	bemerkenswert	2’383 m²
Wi 6	Pilgerruh	sehr wertvoll	6’042 m²

Objekt-Nr.	Flurname	Bewertung	Fläche
Wi 7	Pilgerruh	wertvoll	264 m²
Wi 8	Pilgerruh	wertvoll	875 m²
Wi 9	Risiholden	sehr wertvoll	168 m²
Wi 10	Risiholden	sehr wertvoll	1’619 m²
Wi 11	Risiholden	sehr wertvoll	1’669 m²
Wi 12	Rebenrain	sehr wertvoll	2’322 m²
Wi 13	Rebenrain	sehr wertvoll	2’072 m²
Wi 14	Eimatt	bemerkenswert	250 m²
Wi 15	Hornberg	sehr wertvoll	657 m²
Wi 16	Chalchofen	sehr wertvoll	5’696 m²
Wi 17	Chrindel	sehr wertvoll	159 m²
Wi 18	Chrindel	sehr wertvoll	281 m²

Anhang B: Liste Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Naturinventar Rümlingen

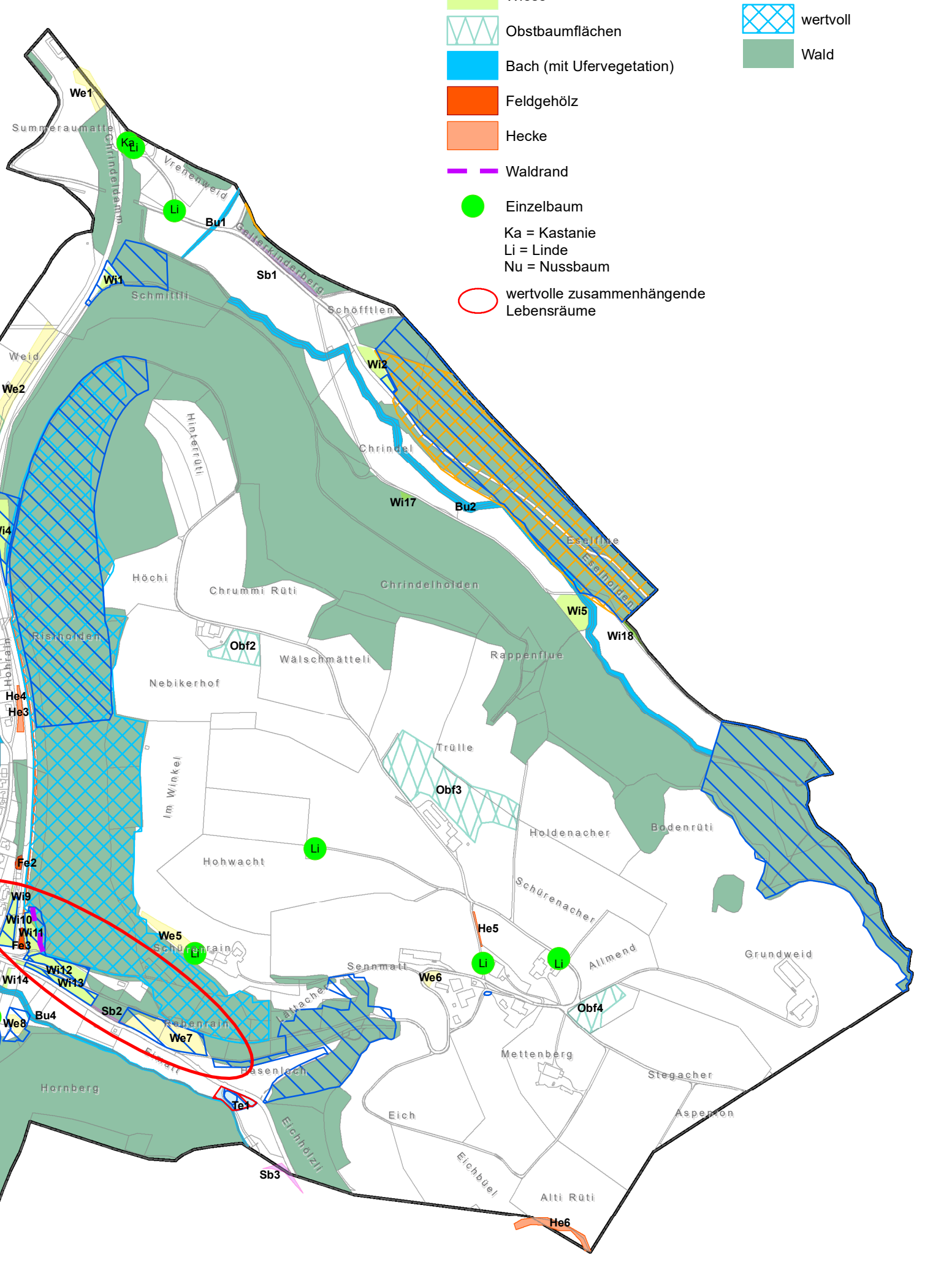
Objekt-Nr. 1987	Objekt-Nr. 2020	Objekttyp 1987		Bewertung	Veränderung seit 1987
A.01	Wi1	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.02	Wi11	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.03	Wi12	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.04	Wi15	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	Talseite hochwertiger als Waldseite
A.05	We8	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	wurde beweidet, an Wert verloren
A.06	Wi10	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.07	Wi3	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	bewaldet
A.08	We7	Weide	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.09	-	Weide	Magerwiese	wertvoll	bewaldet
A.10	Wi6	Wiese	Magerwiese	wertvoll	unverändert
A.11	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	überbaut, eine einzige Wiese übrig
A.12	Wi16	Wiese	Magerwiese	wertwoll	unverändert
A.13	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	bewaldet, überbaut
A.14	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	überbaut, eine einzige Wiese übrig
A.15	We4	Weide	Magerwiese	wertvoll	unverändert
A.16	We2	Weide	Magerwiese	bemerkenswert	verbessert
A.17	Wi4	Wiese	Magerwiese	wertvoll	durch Waldzuwachs verkleinert
A.18	Wi2	Wiese	Magerwiese	wertvoll	an Wert verloren
A.19	Wi13	Wiese	Magerwiese	wertvoll	unverändert

Objekt-Nr. 1987	2020	Objekttyp 1987		Bewertung	Veränderung seit 1987
A.20	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	an Wert verloren (gemäht)
C.01	-	Ruderalfläche	Ruderalstandort	wertvoll	überbaut
E.01	-	Feldgehölz	Gehölz	sehr wertvoll	unverändert, Wald
E.02	He4	Strassenbord / Böschung	Gehölz	sehr wertvoll	unverändert
E.03	-	Hecke	Gehölz	wertvoll	unverändert, im Siedlungsraum
E.03	-	Einzelbaum	Gehölz	wertvoll	unverändert, im Siedlungsraum
E.04	Wi14	Hecke	Gehölz	wertvoll	Wert verloren
E.05	He1	Hecke	Gehölz	wertvoll	unverändert
E.06	He2	Strassenbord / Böschung	Gehölz	wertvoll	unverändert
E.07	-	Strassenbord / Böschung	Gehölz	wertvoll	verbuscht, an Wert verloren
E.08	He5	Hecke	Gehölz	wertvoll	unverändert
E.09	-	Strassenbord / Böschung	Gehölz	bemerkenswert	Teil entbuscht
E.10	-	Hecke	Gehölz	bemerkenswert	an Wert verloren
F.01		Einzelbaum	Einzelbäume	wertvoll	eine Rosskastanie weniger
F.02		Einzelbaum	Einzelbaum	wertvoll	unverändert
F.03		Einzelbaum	Einzelbäume	wertvoll	unverändert
H.01	Ug3	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.01	Ug3	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.02	Ug2	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.03	Ug4	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.04	Ug1	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert

Objekt-Nr. 1987	Objekt-Nr. 2020	Objekttyp 1987		Bewertung	Veränderung seit 1987
H.05	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.06	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.07	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.09	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.10	-	Bach	Bach	wertvoll	unverändert
H.11	-	Bach	Bach	wertvoll	unverändert
H.12	Te1	Weiher	Weiher	wertvoll	unverändert

Anhang C: Inventarplan A3

Naturinventar Rümlingen



nateco AG
Sissacherstrasse 20
CH-4460 Gelterkinden

Telefon +41 61 985 44 40

nateco@nateco.ch
www.nateco.ch

Naturinventar Rümlingen

Beilagen

Im Auftrag von Vogt Planer

Juni 2020

Liste der Beilagen

Beilage 1: Objektliste

Beilage 2: Liste Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Beilage 3: Objektblätter

Beilage 4: Inventarplan 1 : 5‘000

Beilage 1: Objektliste

Objektliste

Naturinventar Rümlingen

Objekt-Nr.	Flurname	Bewertung	Fläche
Ug 1	Chrindel	sehr wertvoll	936 m²
Ug 2	Chindel	sehr wertvoll	14’653 m²
Ug 3	Homburgerbach	wertvoll	11’698 m²
Ug 4	Eimatt	sehr wertvoll	4’278 m²
Fe 1	Pilgerruh	wertvoll	1’625 m²
Fe 2	Risiholden	bemerkenswert	241 m²
Fe 3	Risiholden	wertvoll	294 m²
He 1	Pilgerruh	wertvoll	1’804 m²
He 2	Breiti, Pilgerruh	wertvoll	3’402 m²
He 3	Hohrain	wertvoll	627 m²
He 4	Risiholden	wertvoll	1’537 m²
He 5	Mettenberg	wertvoll	171 m²
He 6	Alti Rüti	wertvoll	1’666 m²
Of 1	Weid	wertvoll	3’205 m²
Of 2	Nebikerhof	wertvoll	3’483 m²
Of 3	Trülle	wertvoll	17’135 m²
Of 4	Stegacher	sehr wertvoll	3’666 m²
Sb 1	Gelterkinderberg	wertvoll	1’057 m²
Sb 2	Rebenrain	wertvoll	191 m²
Sb 3	Einmatt	wertvoll	484 m²
Te 1	Einmatt	wertvoll	1’473 m²
We 1	Summeraumatte	wertvoll	1’725 m²
We 2	Weid	wertvoll	5’408 m²
We 3	Hohrain	wertvoll	1’959 m²
We 4	Hohrain	sehr wertvoll	2’757 m²
We 5	Schürenrain	bemerkenswert	1’837 m²
We 6	Sennmatt	bemerkenswert	497 m²
We 7	Rebenrain	sehr wertvoll	4’432 m²
We 8	Hornberg	bemerkenswert	644 m²
Wi 1	Schmittli	sehr wertvoll	783 m²
Wi 2	Eselholden	bemerkenswert	1’555 m²
Wi 3	Pilgerruh	bemerkenswert	667 m²
Wi 4	Hohrain	sehr wertvoll	1’853 m²
Wi 5	Chrindel	bemerkenswert	2’383 m²
Wi 6	Pilgerruh	sehr wertvoll	6’042 m²

Objekt-Nr.	Flurname	Bewertung	Fläche
Wi 7	Pilgerruh	wertvoll	264 m²
Wi 8	Pilgerruh	wertvoll	875 m²
Wi 9	Risiholden	sehr wertvoll	168 m²
Wi 10	Risiholden	sehr wertvoll	1’619 m²
Wi 11	Risiholden	sehr wertvoll	1’669 m²
Wi 12	Rebenrain	sehr wertvoll	2’322 m²
Wi 13	Rebenrain	sehr wertvoll	2’072 m²
Wi 14	Eimatt	bemerkenswert	250 m²
Wi 15	Hornberg	sehr wertvoll	657 m²
Wi 16	Chalchofen	sehr wertvoll	5’696 m²
Wi 17	Chrindel	sehr wertvoll	159 m²
Wi 18	Chrindel	sehr wertvoll	281 m²

Beilage 2: Liste Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Veränderungen gegenüber Naturinventar 1987

Naturinventar Rümlingen

Objekt-Nr. 1987	Objekt-Nr. 2020	Objekttyp 1987		Bewertung	Veränderung seit 1987
A.01	Wi1	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.02	Wi11	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.03	Wi12	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.04	Wi15	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	Talseite hochwertiger als Waldseite
A.05	We8	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	wurde beweidet, an Wert verloren
A.06	Wi10	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.07	Wi3	Wiese	Magerwiese	sehr wertvoll	bewaldet
A.08	We7	Weide	Magerwiese	sehr wertvoll	unverändert
A.09	-	Weide	Magerwiese	wertvoll	bewaldet
A.10	Wi6	Wiese	Magerwiese	wertvoll	unverändert
A.11	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	überbaut, eine einzige Wiese übrig
A.12	Wi16	Wiese	Magerwiese	wertwoll	unverändert
A.13	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	bewaldet, überbaut
A.14	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	überbaut, eine einzige Wiese übrig
A.15	We4	Weide	Magerwiese	wertvoll	unverändert
A.16	We2	Weide	Magerwiese	bemerkenswert	verbessert
A.17	Wi4	Wiese	Magerwiese	wertvoll	durch Waldzuwachs verkleinert
A.18	Wi2	Wiese	Magerwiese	wertvoll	an Wert verloren
A.19	Wi13	Wiese	Magerwiese	wertvoll	unverändert

Objekt-Nr. 1987	2020	Objekttyp 1987		Bewertung	Veränderung seit 1987
A.20	-	Wiese	Magerwiese	wertvoll	an Wert verloren (gemäht)
C.01	-	Ruderalfläche	Ruderalstandort	wertvoll	überbaut
E.01	-	Feldgehölz	Gehölz	sehr wertvoll	unverändert, Wald
E.02	He4	Strassenbord / Böschung	Gehölz	sehr wertvoll	unverändert
E.03	-	Hecke	Gehölz	wertvoll	unverändert, im Siedlungsraum
E.03	-	Einzelbaum	Gehölz	wertvoll	unverändert, im Siedlungsraum
E.04	Wi14	Hecke	Gehölz	wertvoll	Wert verloren
E.05	He1	Hecke	Gehölz	wertvoll	unverändert
E.06	He2	Strassenbord / Böschung	Gehölz	wertvoll	unverändert
E.07	-	Strassenbord / Böschung	Gehölz	wertvoll	verbuscht, an Wert verloren
E.08	He5	Hecke	Gehölz	wertvoll	unverändert
E.09	-	Strassenbord / Böschung	Gehölz	bemerkenswert	Teil entbuscht
E.10	-	Hecke	Gehölz	bemerkenswert	an Wert verloren
F.01		Einzelbaum	Einzelbäume	wertvoll	eine Rosskastanie weniger
F.02		Einzelbaum	Einzelbaum	wertvoll	unverändert
F.03		Einzelbaum	Einzelbäume	wertvoll	unverändert
H.01	Ug3	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.01	Ug3	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.02	Ug2	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.03	Ug4	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert
H.04	Ug1	Bach	Bach mit Ufergehölz	sehr wertvoll	unverändert

Objekt-Nr. 1987	Objekt-Nr. 2020	Objekttyp 1987		Bewertung	Veränderung seit 1987
H.05	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.06	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.07	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.09	-	Bach	Bach	wertvoll	k.A.
H.10	-	Bach	Bach	wertvoll	unverändert
H.11	-	Bach	Bach	wertvoll	unverändert
H.12	Te1	Weiher	Weiher	wertvoll	unverändert

Beilage 3: Objektblätter

Objektblatt

Objekt-Nr.:	**Fe 1**
Objekt-Typ:	Feldgehölz
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’625 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Pilgerruh
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	64

Beschreibung:	Feldgehölz bestehend aus einheimischen Baumarten; angrenzend an extensive Wiesen (Wi6 und Wi8); viele Robinien- und Ahornsprösslinge in der darunterliegenden Wiese (Wi8)
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen
Flora:	Acer pseudoplatanus; Cornus sanguinea; Fraxinus excelsior; Juglans regia; Picea abies; Sambucus nigra; Prunus domestica (Zwetschgenbaum)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Fe 2**
Objekt-Typ:	Feldgehölz
Bewertung:	bemerkenswert
Ausmass:	241 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Risiholden
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	1; 55; 580

Beschreibung:	Feldgehölz mit grosser Linde neben dem Bahnhof Rümlingen; mit einheimischen Baum- und Straucharten; oberhalb einer extensiven Wiese und angrenzend an den Wald auf der unteren Böschung der Bahn
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum des Feldgehölzes fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen
Flora:	Acer pseudoplatanus; Cornus sanguinea; Crataegus laevigata; Evonymus europaeus; Fagus sylvatica; Prunus avium; Tilia cordata
Fauna:	

Objektblatt

Objekt-Nr.:	**Fe 3**
Objekt-Typ:	Feldgehölz
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	294 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Risiholden
Datum der Feldaufnahme:	19.05.2020
Parzellen-Nr.	447

Beschreibung:	Hecke mit einheimischen Baum- und Straucharten verschiedenen Alters. Die Hecke liegt auf der Bahnböschung neben dem Viadukt; angrenzend an die Magerwiese Wi11. ca. 30 m lang mit einer Breite von 5 bis 14 m. Besondere Strukturen fehlen; wenige dornentragend Arten sind vorhanden; Vorkommen von Gartenpflanzen im Saumbereich
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Hecke erhalten und fördern; Stufigkeit (Kern, Mantel, Saum) und dornentragend Arten fördern
Massnahmen:	Buchten und Lücken schaffen; Gartenpflanzen entfernen
Flora:	Acer campestre; Acer pseudoplatanus; Cornus sanguinea; Corylus avelana; Crataegus monogyna; Prunus avium
Fauna:	Mönchsgrasmücke

Objekt-Nr.:	**He 1**
Objekt-Typ:	Hecke
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’804 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Pilgerruh
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	64

Beschreibung:	Eine Reihe von einheimischen Baumarten angrenzend an Magerwiese Wi6; mit Bäumen verschiedenen Alters und Höhe (5 - 7 m); keine Strukturen vorhanden, unter den Bäumen verläuft ein Weg
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Feldgehölze fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen
Flora:	Acer pseudoplatanus; Corylus avelana; Fagus sylvatica; Fraxinus excelsior; Juglans regia; Picea abies; Prunus avium; Tilia cordata
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**He 2**
Objekt-Typ:	Hecke
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	3’402 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Breiti, Pilgerruh
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	7; 65; 66

Beschreibung:	Hecke mit einheimischen Gehölzen beidseits der Hauptstrasse. Auf der Seite des Waldes, angrenzend an die Magerwiesen Wi6 & Wi8, ist eine Niederhecke mit Sträuchern und Bäumen mit einer maximalen Höhe von 3 m, auf der anderen, der Strassenseite, sind die Gehölze höher (5 - 7 m). Die Hochhecke wird besonders von Ahornen dominiert
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Hecke erhalten und fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen
Flora:	Acer campestre; Acer pseudoplatanus; Cornus sanguinea; Corylus avelana; Fraxinus excelsior; Prunus spinosa; Sambucus nigra
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**He 3**
Objekt-Typ:	Hecke
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	627 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Hohrain
Datum der Feldaufnahme:	19.05.2020
Parzellen-Nr.	445

Beschreibung:	Hochhecke mit einheimischen Baum- und Straucharten auf der Bahnböschung. Im Süden nimmt die Vegetation zu und gilt als Wald. Sie dient als Verbindung zwischen der Hecke und dem Wald auf der anderen Seite der Bahn sowie den unterliegenden Wiesen.
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Hecke erhalten und fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen; dornentragend Gehölze fördern. Um einen Saum zu erzeugen, die Wiese um die Hecke max. 1x jährlich im Herbst mähen.
Flora:	Acer campestre; Acer pseudoplatanus; Cornus sanguinea; Corylus avelana; Crataegus laevigata; Fagus sylvatica; Fraxinus excelsior; Prunus spinosa; Tilia platyphyllos; Rubus fructicosus
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**He 4**
Objekt-Typ:	Hecke
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’537 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Risiholden
Datum der Feldaufnahme:	19.05.2020
Parzellen-Nr.	1; 93; 445

Beschreibung:	Hecke entlang der Bahn. Lang, aber schmal (1m); manchmal mit invasiven Pflanzen (Springkraut); sehr arten- und strukturreich, mit dornentragenden Gehölzen
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Hecke erhalten und fördern
Massnahmen:	Langsam wachsende Gehölze fördern, schnell wachsende regelmässig zurückschneiden
Flora:	Acer pseudoplatanus; Amelanchier ovalis; Cornus mas; Corylus avelana; Crataegus laevigata; Crataegus monogyna; Euonymus europaeus; Fagus sylvatica; Fraxinus excelsior; Prunus spinosa; Rosa sp.; Tilia platyphyllos
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**He 5**
Objekt-Typ:	Hecke
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	171 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Mettenberg
Datum der Feldaufnahme:	19.05.2020
Parzellen-Nr.	162; 163

Beschreibung:	Arten- und strukturreiche Hecke mit einheimischen Baum- und Straucharten; mit dornentragenden Gehölzen. Die Seite zur Strasse wurde geschnitten, die Seite zur Wiese besitzt eine natürliche Struktur.
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Hecke erhalten und fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen; langsam wachsende Gehölze fördern, schnell wachsende regelmässig zurückschneiden
Flora:	Acer campestre; Cornus mas; Corylus avelana; Crataegus monogyna; Juglans regia; Prunus avium; Prunus spinosa; Rosa sp.
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**He 6**
Objekt-Typ:	Hecke
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’666 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Alti Rüti
Datum der Feldaufnahme:	28.05.2020
Parzellen-Nr.	146

Beschreibung:	Hecke zwischen einem Acker und einer Biodiversitätsförderfläche auf dem Gemeinde-Gebiet von Häfelfingen; Hecke mit Struktur, aus einheimischen Bäumen und Sträuchern. Die Saumvegetation Richtung Acker ist max. 50 cm breit.
Schutzziele:	Struktur- u. Artenreichtum der Hecke erhalten und fördern
Massnahmen:	Fachgerechte Pflege der Gehölze sicherstellen
Flora:	Cornus sanguinea; Crataegus laevigata; Crataegus monogyna; Evonymus europaeus; Juglans regia; Prunus avium; Prunus spinosa; Quercus sp.; Rosa canina
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Sb 1**
Objekt-Typ:	Strassenbord / Böschung
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’057 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Gelterkinderberg
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	110

Beschreibung:	Ziemlich steiles Strassenbord entlang eines Waldes mit reichem Blütenangebot und offenen Bodenstellen. Bei flachen Stellen dominieren die Gräserarten. Einwachsende Hartriegel; Waldrand interessant, es fehlt ein echter Saum.
Schutzziele:	Erhaltung des reichen Blütenangebotes; Aufwertung des Waldrandes mit Saum
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen; schnell wachsende Gehölze regelmässig zurückschneiden
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Cornus sanguinea, Euphorbia cyparissias (Zypressenblättrige Wolfsmilch); Festuca pratensis; Fragaria vesca (Wald-Erdbeere); Hippocrepis comosa (Schopfiger Hufeisenklee); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Orobanche caryophyllacea; Rosa sp.; Vincetoxicum hirundinaria (Schwalbenwurz)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Sb 2**
Objekt-Typ:	Strassenbord / Böschung
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	191 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Rebenrain
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	1130; 337

Beschreibung:	Strassenböschung mit diversen Magerzeigern; verbindet die Wiese Wi13 und Weide We7. Die Artenzusammensetzung ist ähnlich wie Wi13.
Schutzziele:	Erhalt und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Anthyllis vulneraria (Echter Wundklee); Aquilegia vulgaris (Gemeine Akelei); Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Dactylis glomerata; Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Ranunculus acris; Trifolium pratense; Vicia cracca (Vogel-Wicke)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Sb 3**
Objekt-Typ:	Strassenbord / Böschung
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	484 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Einmatt
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	465

Beschreibung:	Eher kleine Strassenböschung auf einem Damm am Waldrand; mit diversen Magerzeigern, Anthyllis vulneraria teilweise dominant; mit Prunus-Sträuchern. Der interessanteste und grösste Flächenanteil befindet sich auf dem Gemeindegebiet von Häfelfingen.
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Waldrand und Aufwuchs von Sträuchern reduzieren
Flora:	Anthyllis vulneraria (Echter Wundklee); Aquilegia vulgaris (Gemeine Akelei); Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Dactylis glomerata; Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Pilosella cymosa (Trugdoldiges Habichtskraut); Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuss); Scabiosa columbaria (Tauben-Skabiose); Silene nutans (Nickendes Leimkraut); Vicia cracca (Vogel-Wicke); Trifolium pratense (Wiesenklee)
Fauna:	verschiedene Tagfalter

Objekt-Nr.:	**We 1**
Objekt-Typ:	Weide
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’725 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Summeraumatte
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	100; 101

Beschreibung:	Grossflächige artenreiche Weide extensiv beweidet. Der obere Teil ist geneigt, dann wird der Hang flacher. Am artenreichsten ist die steilere Fläche. Grasarten (insb. Festuca sp.) vorherrschend; Präsenz von Berufskraut.
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes. Beweidung möglichst extensiv halten
Massnahmen:	Mahd nach dem Abblühen; Weide extensiv beweiden; Neophyten bekämpfen
Flora:	Achillea millefolium; Arrhenatherum elatius; Erigeron annuus; Festuca pratensis; Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Medicago lupulina (Hopfenklee); Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Trifolium pratense
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**We 2**
Objekt-Typ:	Weide
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	5’408 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Weid
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	89; 91; 93

Beschreibung: Grossflächige Weide mit Hochstammbäumen und dornigen Sträuchern. Der obere Teil ist steiler und mit mehreren Magerzeigerpflanzen. Die Artenvielfalt ist von Grasarten untergraben.

Schutzziele: Erhaltung und Förderung des Artbestandes; Beweidung möglichst extensiv halten

Massnahmen: Mahd nach dem Abblühen; Weide extensiv beweiden

Flora: Arrhenatherum elatius; Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Dactylis glomerata; Festuca pratensis; Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Rosa sp.; Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf)

Fauna:

Objekt-Nr.:	**We 3**
Objekt-Typ:	Weide
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	1’959 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Hohrain
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	86

Beschreibung:	Weide mit Hochstammbäumen. Die Artzusammensetzung ist hier nicht so reich, aber angesichts der Nähe zur darüber liegenden artenreichen Weide We4 dient sie als Vernetzungselement.
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes; Beweidung möglichst extensiv halten
Massnahmen:	Mahd nach dem Abblühen anpassen; Weide extensiv beweiden
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Geranium molle; Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Tragopogon sp. (Habermark)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**We 4**
Objekt-Typ:	Weide
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	2’757 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Hohrain
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	87; 468

Beschreibung:	Grossflächige artenreiche Weide auf steilem Boden. Die Weide zeigt verschiedene Magerzeigerpflanzen. Teilweise Bromus erectus vorherrschend. Untenhalb liegt die Weide We3.
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes; Beweidung möglichst extensiv halten
Massnahmen:	Mahd nach dem Abblühen; Weide extensiv beweiden
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Cruciata laevipes (Behaartes Kreuzlabkraut); Festuca pratensis; Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Medicago lupulina (Hopfenklee); Origanum vulgare (Echter Dost, Wilder Majoran); Orobanche caryophyllacea; Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich); Ranunculus acris; Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Taraxacum officinale; Thymus serphyllum (Thymian)
Fauna:	Div. Tagfalter

Objekt-Nr.:	**We 7**
Objekt-Typ:	Weide
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	4’432 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Rebenrain
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	130; 287

Beschreibung:	Grossflächige extensiv bewirtschaftete Weide. Am artenreichsten ist die Fläche ab ca. 5 m von der Strasse entfernt. Teilweise von Bromus erectus bzw. Arrhenatherum elatius dominiert.
Schutzziele:	Erhalten der Arten; Beweidung möglichst extensiv halten
Massnahmen:	Mahd nach dem Abblühen; extensiv beweiden
Flora:	Achillea millefolium; Anthyllis vulneraria (Echter Wundklee); Arrhenatherum elatius; Aquilegia vulgaris (Gemeine Akelei); Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras); Festuca sp. (Schafschwingel) ; Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Helictotrichon pubescens (Flaumhafer); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Medicago lupulina (Hopfenklee); Orobanche cariophyllacea (Nelken-Sommerwurz); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf)
Fauna:	Diverse Tagfalter und Grillen

Objekt-Nr.:	**Wi 1**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	783 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Schmittli
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	101

Beschreibung:	Sehr artenreiche Magerwiese im Wald mit sehr homogener Artenzusammensetzung; mit 4 einheimischen Sträuchern (Salix caprea und alba, Prunus spinosa). Zusammen mit der Wiese Wi10 gehört sie zu den Pro-Natura-Naturschutzgebieten (ObjektNr. 250).
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Euphorbia cyparissias (Zypressenblättrige Wolfsmilch); Briza media; Hippocrepis comosa (Schopfiger Hufeisenklee); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Medicago lupulina (Hopfenklee); Plantago media (Mittlerer Wegerich); Polygala vulgaris; Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf)
Fauna:	Div. Heuschrecken, Grillen und Tagfalter

Objekt-Nr.:	**Wi 4**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	1’853 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Hohrain
Datum der Feldaufnahme:	19.05.2020
Parzellen-Nr.	88

Beschreibung: Artenreiche Waldwiese mit diversen Magerzeigern. Die Artverteilung ist eher homogen, teilweise ist Galium album vorherrschend. Sprösslinge von Robinien vorhanden. Der angrenzende Waldrand ist interessant, aber nicht gut strukturiert. Am oberen Rand Springkraut und Salvia glutinosa.

Schutzziele: Erhalt und Förderung des Artbestandes

Massnahmen: Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen; Sprösslinge von Robinien sind zu entfernen; Neophyten zu bekämpfen.

Flora: Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Cruciata laevipes (Behaartes Kreuzlabkraut); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Medicago lupulina (Hopfenklee); Ranunculus bulbosus (Knolliger Hanenfuss); Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Vicia cracca (Vogel-Wicke); Trifolium pratense; Dactylis glomerata; Trisetum flavescens; Arrhenatherum elatius; Achillea millefolium; Erigeron annuus; Festuca sp.; Geranium molle; Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf);

Fauna:

Objekt-Nr.:	**Wi 6**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	6’042 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Pilgerruh
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	64

Beschreibung:	Grossflächige artenreiche Magerwiese. Die Arten sind zumeist homogen verteilt, teilweise sind verschiedene Grasarten dominant. Die Wiese liegt in einem eher steilen Gebiet. Am Rand gibt es einige Hochstammobstbäume und die Hecken He1 und He2.
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Aquilegia vulgaris (Gemeine Akelei); Arrhenatherum elatius; Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Carex flava (Gelbe Segge); Cruciata laevipes (Behaartes Kreuzlabkraut); Galium pumilum; Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Medicago lupulina (Hopfenklee); Origanum vulgare (Echter Dost, Wilder Majoran); Primula elatior (Wald- oder Hohe Schlüsselblume); Ranunculus bulbosus (Knolliger Hanenfuss); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Thymus serphyllum (Thymian)
Fauna:	Grillen

Objekt-Nr.:	**Wi 7**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	264 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Pilgerruh
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	22

Beschreibung:	Kleine, eher steile Wiese mit einigen Magerzeigerarten, aber teilweise nur einzelnen Individuen bzw. nur am Rand. Ein toter Baum vorhanden.
Schutzziele:	Magerarten fördern
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Hieracium pilosella (Langhaariges Habichtskraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Medicago lupulina (Hopfenklee); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Vicia cracca (Vogel-Wicke); Festuca sp. (Schafschwingel)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 8**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	wertvoll
Ausmass:	875 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Pilgerruh
Datum der Feldaufnahme:	20.05.2020
Parzellen-Nr.	64

Beschreibung:	Wiese mit starkem Einwuchs vom Wald; einige Magerzeiger vorhanden. Die Wiese liegt in einem steilen Gebiet neben der artenreichen Wiese Wi06 und den Gehölzen Fe1 und He2.
Schutzziele:	Magerarten fördern
Massnahmen:	Einwachsen vom Wald verhindern; kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Euphorbia cyparissias (Zypressenblättrige Wolfsmilch); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 9**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	168 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Risiholden
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	1

Beschreibung:	Kleine, aber artenreiche Wiese auf einer Böschung neben dem Bahnhof Rümlingen. Daneben liegt die grössere und artenreiche Magerwiese Wi10.
Schutzziele:	Erhalt der blütenreichen, mageren Wiese
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pestizide verwenden; die Mahd dem Blütenangebot anpassen und Mähgut abführen
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 10**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	1’619 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Risiholden
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	1; 447

Beschreibung:	Sehr artenreiche Magerwiese; grossflächig und steil; ein Obstbaum und kleine Sträucher vorhanden; Bromus dominant. Gehört zusammen mit der Wiese Wi1 zu den Pro-Natura-Naturschutzgebieten (Objekt-Nr. 250)
Schutzziele:	Erhalt der blütenreichen, mageren Wiese
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Anthyllis vulneraria (Echter Wundklee); Aquilegia atrata (Dunkle Akelei); Aquilegia vulgaris (Gemeine Akelei); Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf), Arrhenatherum elatius (Gewöhnlicher Glatthafer); Orobranche sp (Sommerwurzen)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 11**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	1’669 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Risiholden
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	277; 447

Beschreibung:	Extensive Wiese mit diversen Magerzeigern und zwei Hochstammobstbäumen. Sie liegt zwischen der Eisenbahn und dem Wald. Der flachere Bereich ist weniger interessant (vorkommen von Trifolium pratense und anderen Fettindikatoren). Der angrenzende Waldrand ist gut strukturiert und besteht aus einheimischen Pflanzenarten.
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Helictotrichon pubescens (Flaumhafer); Hieracium pilosella (Langhaariges Habichtskraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Scabiosa columbaria (Tauben-Skabiose); Thymus serphyllum (Thymian);Tragopogon sp. (Habermark); Festuca sp. (Schafschwingel); Origanum vulgare (Echter Dost); Rhinantus alectorolopus (Klappertopf)
Fauna:	Zygaena sp. (Widderchen), Wildbienen

Objekt-Nr.:	**Wi 12**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	2’322 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Rebenrain
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	283; 277

Beschreibung:	Grossflächige extensive Wiese; Magerzeigerpflanzen vorhanden, einige nur sporadisch (einige Salvia und Knautia); teilweise Lotus corniculatus und Sanguisorba minor dominant.
Schutzziele:	Erhalt der blütenreichen, mageren Wiese
Massnahmen:	Biodiversität fördern; kein Dünger und keine Pestizide verwenden; Mähgut abführen.
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Arrhenatherum elatius(Gewöhnlicher Glatthafer); Medicago lupolina (Hopfenklee), Arabis irsuta (Rauhaarige Gänsekresse)
Fauna:	Verschiedene Tagfalter

Objekt-Nr.:	**Wi 13**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	2’072 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Rebenrain
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	282; 447

Beschreibung:	Steile extensive Wiese mit Magerzeigerpflanzen, einige sind nur vereinzelt vorhanden. Bromus erectus vorherrschend; Vorhandensein von Berufskraut
Schutzziele:	Erhaltung und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen; Berufskraut unter Kontrolle halten
Flora:	Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Medicago lupulina (Hopfenklee); Origanum vulgare (Echter Dost, Wilder Majoran); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Festuca sp. (Schafschwingel); Orobanche cariophyllacea (Nelken-Sommerwurz); Arabis hirsuta (Rauhaarige Gänsekresse)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 15**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	657 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Hornberg
Datum der Feldaufnahme:	19.05.2020
Parzellen-Nr.	438; 451

Beschreibung:	Wiesenstreifen entlang der Eisenbahn. Die Talseite zeigt verschiedene Magerzeiger, die Waldseite mehrere Fettzeiger. Als sehr wertvoll wurde nur die Talseite genommen. Hier bildet Anthyllis vulneraria teilweise grosse Teppiche.
Schutzziele:	Erhalt und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Anthyllis vulneraria (Echter Wundklee); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Knautia arvensis (Feld-Witwenblume); Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite); Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee); Onobrychis viciifolia (Saat-Esparsette); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf)
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 16**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	5’696 m²
AutorIn:	LV
Flurname:	Chalchofen
Datum der Feldaufnahme:	18.05.2020
Parzellen-Nr.	8; 12

Beschreibung:	Sehr artenreiche, grossflächige und steile Magerwiese. Ein Teil dieser Wiese liegt in einem jungen Obstgarten.
Schutzziele:	Erhalt und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Anthoxanthum odoratum (Ruchgras); Bromus erectus (Aufrechte Trespe); Carex flacca (Schlaffe Segge); Crepis biennis (Wiesen-Pippau); Dactylis glomerata; Festuca sp.; Galium album (Weisses Wiesen-Labkraut); Helictotrichon pubescens (Flaumhafer); Hippocrepis comosa (Schopfiger Hufeisenklee); Holcus lanatus; Medicago lupulina (Hopfenklee); Orobanche cariophyllacea; Ranunculus bulbosus (Knolliger Hanenfuss); Salvia pratensis (Wiesen-Salbei); Sanguisorba minor (s. Kleiner Wiesenknopf); Scabiosa columbaria (Tauben-Skabiose)
Fauna:	Grillen, Zygaena sp. (Widderchen)

Objekt-Nr.:	**Wi 17**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	159 m²
AutorIn:	AK
Flurname:	Chrindel
Datum der Feldaufnahme:	07.07.2020
Parzellen-Nr.	215

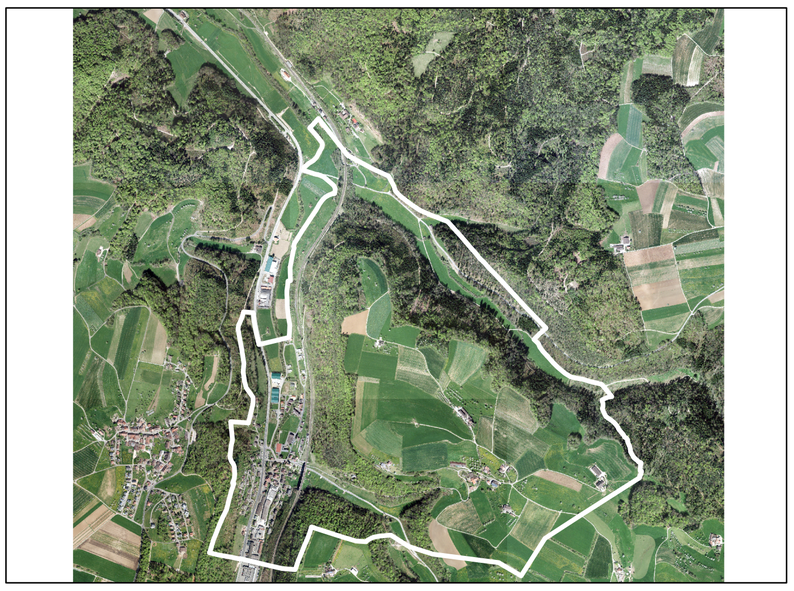
Beschreibung:	Kleine Wiese mit Orchideen im Dreieck neben den Schiessanlagen (beobachtet von Andreas Klein Anfang Juli)
Schutzziele:	Erhalt und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Gymnadenia conopsea
Fauna:	

Objekt-Nr.:	**Wi 18**
Objekt-Typ:	Wiese
Bewertung:	sehr wertvoll
Ausmass:	281 m²
AutorIn:	AK
Flurname:	Chrindel
Datum der Feldaufnahme:	02.06.2020
Parzellen-Nr.	239

Beschreibung:	Kleine Fläche am Waldrand mit Pimpernuss (beobachtet von Andreas Klein Anfang Juni)
Schutzziele:	Erhalt und Förderung des Artbestandes
Massnahmen:	Kein Dünger und keine Pflanzenschutzmittel verwenden; Mahd nach dem Abblühen; Mähgut abführen
Flora:	Staphylea pinnata
Fauna:	

Beilage 4: Inventarplan 1 : 5‘000

Naturinventar Rümlingen



Massstab	1:5’000
Datum	12.06.2020
Erstellt	nateco AG Sissacherstrasse 20 CH-4460 Gelterkinden Telefon +41 (0)61 985 44 40 nateco@nateco.ch www.nateco.ch

Naturinventar

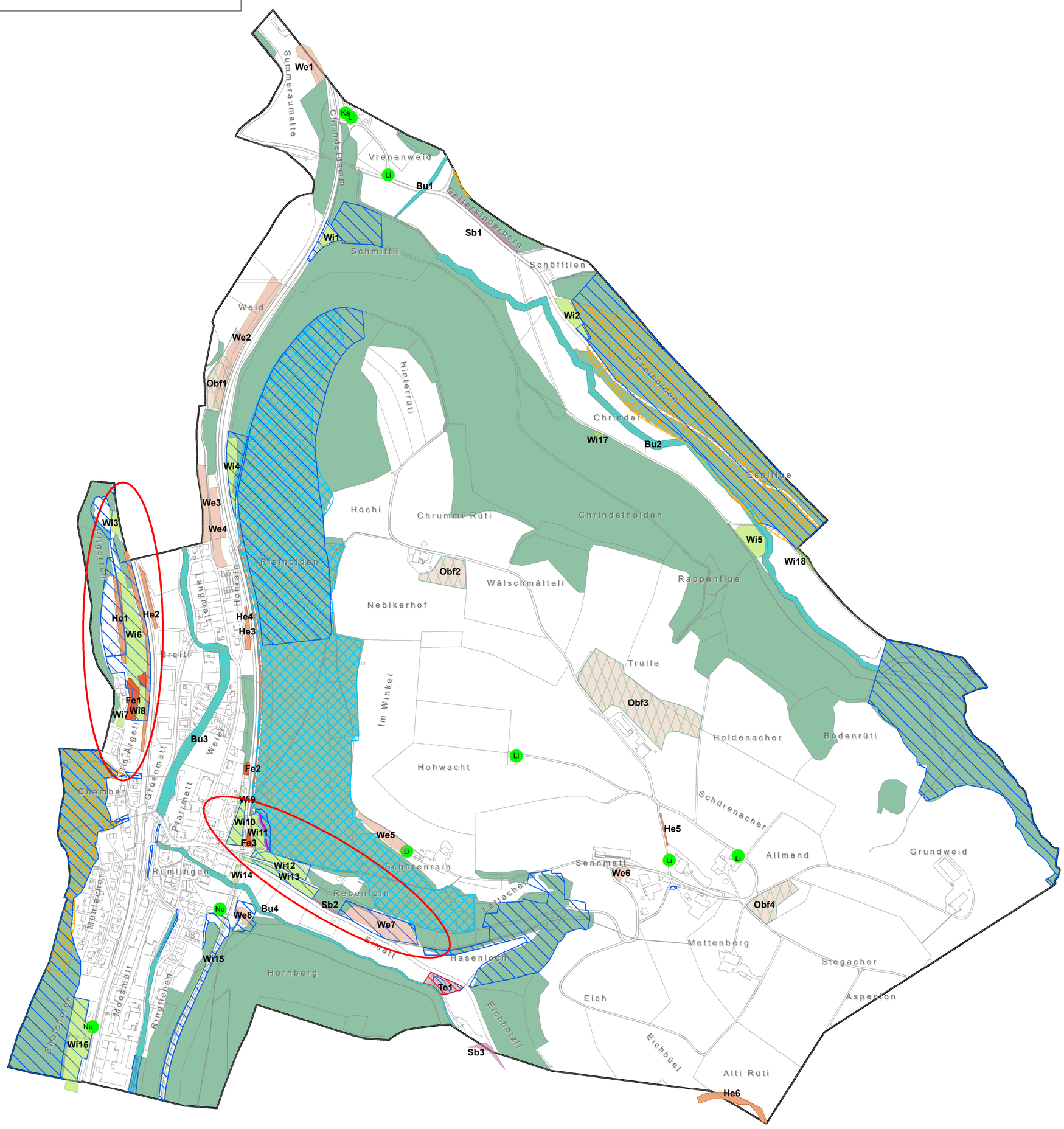
- Teich / Weiher
- Strassenbord / Böschung
- Weide
- Wiese
- Obstbaumflächen
- Bach (mit Ufervegetation)
- Feldgehölz
- Hecke
- Waldrand
- Einzelbaum
  - Ka = Kastanie
  - Li = Linde
  - Nu = Nussbaum
- wertvolle zusammenhängende Lebensräume

Orientierender Inhalt

- Kant. Schutzobjekte
- Komm. Schutzobjekte

Waldinventar

- sehr wertvoll
- wertvoll
- Wald



0 100 200 400 600 800 1’000 Meter

N

Quellen: Geodaten des Kantons Basel-Landschaft

Pfad: O:\5456 Rümlingen_Naturinventar\GIS\Projekte\Naturinventar_2020_Kopf_A1.mxd

Datum: 02.08.2021